

ALTMARK aktuell

Informationen zur Regionalentwicklung

4. (12.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 12 (42) | September 2011

ALTMARK.EU



Für die Öffentlichkeitsarbeit des RUBIRES-Projektes wurde dieses Dialogbild entwickelt. Auf schnell erschließbare Weise können sich die Betrachter, gleich welchen Alters oder welcher Profession, so mit den Inhalten und Zielen des Projektes vertraut machen. Auf Ausstellungen und Präsentationen war es in den europäischen Partnerländern der Hingucker. Auch als Postkarte fand es bereits eine beachtliche Verbreitung.

Europäisches Projekt RUBIRES auf der Zielgeraden

Seit Anfang 2009 wird unter Leitung der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark das Projekt RUBIRES (Rural Biological Resources), gefördert vom Central-Europe-Programm der EU, gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien und Slowenien bearbeitet. Nun läuft die Vorbereitung der Abschlusskonferenz, die am 11. Okt. 2011 in der Hansestadt Salzwedel stattfinden wird, auf Hochtouren. Sie wird eine exzellente Gelegenheit bieten, die Projektergebnisse zum Spitzenthema der

Nutzung nachwachsender Rohstoffe zu präsentieren. In Gesprächsrunden wird es einen intensiven Erfahrungsaustausch zu den Projektthemen Stoffstrommanagement, Flächennutzungsmanagement und Wertschöpfungspartnerschaften geben. Die Konferenzteilnehmer werden zudem vor Ort über den Entwicklungsstand einer Anlage zur Erzeugung von Biogas aus Cellulose informiert, die nach dem innovativen RuminoTec-Verfahren arbeiten wird.

www.rubires.de

Publikation zur Regionalentwicklung in der Altmark erschienen

„Regional verbunden – überregional vernetzt“, so titelt eine neue Publikation, die kürzlich von der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark im renommierten Shaker-Verlag Aachen herausgebracht wurde.

Eingeleitet mit einem Vorwort von Landrat Michael Ziche werden in 15 Einzelbeiträgen grundlegende Aspekte der Regionalentwicklung in der Altmark beleuchtet. Gegliedert in die Teile „Rahmenbedingungen“ und „Praktische Umsetzung“ reicht das Themenspektrum von der Bedeutung der Regionalplanung für die regionalen Transformationsprozesse über die Aufgaben eines Change Managements in der Regionalentwicklung, die Finanzdienstleistungen für die regionale Wirtschaftsentwicklung, Zukunftsszenarien für die Altmark bis hin zur institutionellen Entwicklung und zu Umsetzungsbeispielen.

In den Texten wird von den Autoren deutlich gemacht, dass der Erfolg der Regionalentwicklung in der Altmark möglich geworden ist durch intensive, engagierte Zusammenarbeit der regionalen Akteure in Netzwerken, Aktionsgruppen und (internationalen) Projekten. Tragfähige Strategien und Struk-

turen haben sich ausgeprägt und bilden die Voraussetzung für eine regional eigenverantwortlich gestaltete Entwicklung. Ziel ist es darum, dass „die Anstrengungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre auch in Zukunft erfolgreich für die Altmark genutzt werden können“, wie Landrat Jörg Hellmuth in seinem Fazit feststellte.

www.altmark.eu | www.shaker.de

Altmark erfolgreich bei Bundesaktionsprogramm zur Daseinsvorsorge

Im April d. J. war das Bundesaktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“ gestartet worden, dafür hatten dann in der ersten Phase 150 Regionen eine Interessensbekundung eingereicht. 50 Bewerber wurden aus diesem Kreis ausgewählt, ihre Vorstellungen weiter zu konkretisieren. Auch das Konzept der Region Altmark überzeugte die Juroren. Unter Federführung des Regionalvereins haben die regionalen Akteure nun intensiv daran gearbeitet, die Ideen für eine zukunftsfeste regionale Daseinsvorsorge zu bündeln und für eine hoffentlich erfolgreiche Beteiligung an der nächsten Programmphase vorzulegen. Bundesweit werden schließlich etwa 30 Regionen ihre Lösungsansätze für diesen Schlüsselbereich der Regionalentwicklung ausarbeiten können.

www.bbsr.bund.de

INHALT

- Modellvorhaben LandZukunft 2
- Pilotprojekt in Lüderitz 2
- ILE-Vorhaben bewilligt 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- Stadtporträt Seehausen 4
- Bürgerengagement stärkt Kommunen 4

ANGEMERKT

Kita Mobil – ein Modellprojekt zur Daseinsvorsorge in der Altmark

Mit der Beteiligung des Projektes „Kita Mobil – Systemwechsel in der Finanzierung der Kindertagesstätten“ unserer Verbandsgemeinde an dem Bundeswettbewerb „Daseinsvorsorge 2030“ (www.bmi.bund.de) haben wir eine große Chance gesehen, Lösungswege für die Zukunft von Kindereinrichtungen im ländlichen Raum zu erarbeiten. Durch eine enge Zusammenarbeit von Eltern, ErzieherInnen, Experten und Verwaltung hat sich bereits in der nun abgeschlossenen Konzeptphase so viel getan und verändert, was sich positiv auf die Arbeit in unseren 16 Kindertagesstätten ausgewirkt hat. Jetzt ist der Abschlussbericht dieses ersten Projektabschnittes beim Bundesministerium des Innern eingereicht worden und wir hoffen sehr, dass das Konzeptziel erreicht wurde. Noch in diesem Jahr wird entschieden, ob wir mit unseren Vorstellungen die geförderte Umsetzungsphase für ein weiteres Jahr erreichen konnten.

*Christiane Lüdemann
Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde
Beetzendorf-Diesdorf
www.vg-beetzendorf.de*

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Modellvorhaben LandZukunft gestartet

Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, gab am 1. Sept. 2011 in Berlin den Startschuss für das Modellvorhaben „LandZukunft“. Das Ziel des Modellvorhabens besteht darin, periphere ländliche Regionen mit wirtschaftlichen Problemen und Bevölkerungsrückgang dabei zu unterstützen, die regionale Wirtschaft zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und den demografischen Wandel zu bewältigen. Im Rahmen eines beschränkten Auswahlprozesses wurden deutschlandweit insgesamt 17 Regionen, darunter der Landkreis Stendal, anhand von statistischen Kennziffern für die Teilnahme am nun startenden Wettbewerb identifiziert. Diese Regionen sollen bis Ende Febr. 2012 Visionen, Ziele und Projekte für die dann folgende Umsetzungsphase entwickeln. In der nachfolgenden Förderphase vom 1. April 2012 bis zum 31. Dez. 2014 können bis zu vier Regionen ein Regionalbudget erhalten, aus dem sie Projekte zur Erreichung ihrer Entwicklungsziele finanzieren können. Über die Verwendung der Mittel des Regionalbudgets entscheidet ausschließlich eine regionale Partnerschaft auf der Grundlage der vereinbarten Ziele. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über einen Partner vor Ort.

Mit „LandZukunft“ knüpft das BMELV an Erkenntnisse des Bundesmodellvorhabens „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ an, mit dem auch die Altmark von 2002 bis 2007 positive Erfahrungen machen und nachhaltige Projekte unterstützen konnte. Die Kompetenzen des Regionalvereins Altmark e.V., der sich im Rahmen von „Regionen Aktiv“ gründete und über den ILE-Prozess verstetigt hat, sollen auch für diesen neuen Bundeswettbewerb genutzt werden. Der Vorstand des Vereins hat sich auf seiner Sitzung am 6. Sept. 2011 dahingehend verständigt, wieder als regionale Partnerschaft für die gesamte Region zur Verfügung zu stehen und als versierter Antragsteller für die sechsmonatige Start- und Qualifizierungsphase zu fungieren.

www.altmark.eu
www.land-zukunft.de



Am Standort der Biogasanlage in Lüderitz, Ortsteil der Stadt Tangerhütte, überreichte Anne-Marie Keding, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, am 3. Aug. 2011 einen Fördermittelbescheid zum Bau eines Nahwärmenetzes.

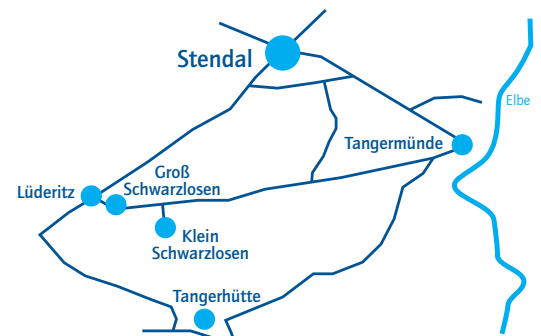
www.tangerhuette.de

Im Bild: StSin Anne-Marie Keding 4.v.l.

Fördermittelbescheid für ILE-Pilotprojekt in Lüderitz

Die innovative Biomassenutzung gehört seit dem Bundesmodellvorhaben „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ zu den Spitzenthemen der Regionalentwicklung in der Altmark. Die Ziele im Bereich Bioenergie sind insbesondere auf die Generierung regionaler Wertschöpfung und die Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet. Die Unterstützung von Investitionen für konkrete Einzelvorhaben, wie am Standort der Biogasanlage in Lüderitz, ist deshalb von entscheidender Bedeutung, um diese Ziele zu erreichen. So war es ein großer regionaler Erfolg, dass Anne-Marie Keding, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, am 3. Aug. 2011 im Tangerhütter Ortsteil Lüderitz einen Fördermittelbescheid zum Bau eines Nahwärmenetzes überreichen konnte. Rund 107.000 Euro fließen aus Mitteln der Richtlinie zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt (RELE) für dieses Pilotprojekt aus dem ILEK-Leitprojekt „Innovative Biomassenutzung“. In Sachsen-Anhalt ist das Vorhaben der Bioenergie Lüderitz GmbH & Co. KG das erste, das über den neuen Förderbereich dieser Richtlinie finanziell unterstützt wird. Von der Biogasanlage am Ortsrand des Doppeldorfes Lüderitz/Groß Schwarzlosen sollen ab dem Winter die Grundschule, das Dorfgemeinschaftshaus und mehrere kommunale Wohnblöcke mit Wärme versorgt werden. Das heißt, die Kommune kann die Wärmeversorgung der Gebäude unabhängig von fossilen Energieträgern sichern: ein Beitrag für eine umweltschonende, zuverlässige sowie bezahlbare

Energieversorgung und damit auch zur Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Der Regionalverein Altmark e.V. hat das Vorhaben der Bioenergie Lüderitz GmbH & Co. KG im Rahmen des ILEK bereits im letzten Jahr befürwortet und es auf Platz 1 der Prioritätenliste für das Jahr 2011 gesetzt. Das Projekt ist die investive Umsetzung und sinnvolle Weiterführung der im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ erarbeiteten Machbarkeitsstudie „Biogasanlage Lüderitz mit Nahwärmeversorgung kommunaler Gebäude“, die durch den Verein 2006 auf den Weg gebracht worden ist. Das Projekt trägt im besonderen Maße dazu bei, die regionale Wertschöpfungskette Biogas im Bereich der energetischen Biomassenutzung zu stärken, indem eine nachhaltige Wärmenutzung an der Biogasanlage in Lüderitz realisiert werden kann.



Projekte für die integrierte ländliche Entwicklung in der Altmark bewilligt

Für sieben im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) entwickelte Projekte wurden für das laufende Jahr Bewilligungsbescheide durch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Altmark erteilt. Diese umfassen bei einer Projektförderung von 672.000 Euro eine Gesamtinvestitionssumme von 1,8 Mio. Euro. Zu den geförderten Projekten gehören u.a. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Altmarkrundkurses, wie der Bau eines multifunktionalen, ländlichen Weges in der Verbandsgemeinde

Beetzendorf-Diesdorf oder die Sanierung der Dorfkirche in Calberwisch. Ein besonderer Erfolg ist es, dass zum Bau eines Nahwärmenetzes in Lüderitz Fördermittel freigegeben wurden (Vgl. obensteh. Beitrag). Projektideen für 2012, die sich den Leitprojekten des ILEK Altmark (z.B. Biomassenutzung, Altmarkrundkurs, Grünes Band) zuordnen lassen, können in Form einer Projektskizze bis zum 14. Oktober 2011 beim Regionalverein Altmark e.V. eingereicht werden.

www.altmark.eu

Leader-Projekt in Uchtspringe der Bestimmung übergeben

Mit einer Festveranstaltung wurden am 7. Sept. 2011 im Beisein von Sozialminister Norbert Bischoff mehrere Investitionsprojekte der SALUS gGmbH im Fachklinikum Uchtspringe abgeschlossen. Dabei fand auch das Leader-Projekt zur Inwertsetzung der Kirche als Besucherzentrum für Gäste und Touristen seinen würdigen Abschluss. Mit Unterstützung der LAG Uchte-Tanger-Elbe konnte das 1899 errichtete Gotteshaus zu einem Multifunktions- und Ausstellungsraum aufgewertet werden.

www.uchte-tanger-elbe.de

Im Bild: (v.l.n.r.) Ausstellungsgestalter Peter Wellach erläutert in der erneuerten Kirche Tilman Tögel, MdL, Manfred Huppertz (Geschäftsführer der SALUS gGmbH) und Prof. Dr. Christfried Tögel (Direktor des SALUS-Instituts für Trendforschung und Therapieevaluation in Mental Health) das Modell von Uchtspringe.



Lindstedter Gutshaus erhält EU-Förderung

Mit über 108.000 Euro beteiligt sich die Europäische Union (EU) an der Sanierung des Obergeschosses im Gutshaus Lindstedt. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Insgesamt hat die Investition einen Wertumfang von rund 197.000 Euro. Die notwendigen Eigenmittel bringt der Förderverein „Historische Region Lindstedt“ e.V. auf. Die Sanierung des früheren Gutshauses gehört zu den 32 Vorhaben auf der Prioritätenliste der LAG Mittlere Altmark für das laufende Jahr. Dieses Projekt steht bereits seit dem Jahr 2007 in der LAG-Entwicklungskonzeption. Besonders hervorzuheben ist, dass sich an der Kofinanzierung des Projektes die Hochschule Anhalt (18.000 Euro), der Altmarkkreis Salzwedel (rd. 6.800 Euro) und die Hansestadt Gardelegen (3.000 Euro) beteiligen. Ohne diese Hilfe hätte man die bereitstehenden Fördermittel der EU nicht nutzen können. Fehlende Landesmittel konnten so durch diese konzertierte Aktion ausgeglichen werden.

www.mittlere-altmark.de

Kirche am Havelradweg wird saniert

Die Sanierung der Fenster in der Dorfkirche Kuhlhausen ist eines von zehn Vorhaben der LAG Im Gebiet zwischen Elbe und Havel, das 2011 als Leader-Projekt umgesetzt wird. Vor kurzem wurde der Zuwendungsbescheid durch das ALFF Altmark ausgereicht, so dass die Bauarbeiten umgehend beginnen können. Kuhlhausen ist ein Ortsteil der Hansestadt Havelberg und liegt direkt am Havelradweg, der Radwanderern ein einzigartiges Naturerlebnis quer durch die Untere Havelniederung bietet. Die Kirche, anmutig in der Ortsmitte gelegen, ist eine von vielen Sehenswürdigkeiten, die man entlang des Havelradweges besichtigen kann. Mit der Inwertsetzung und Erhaltung dieses historischen Gebäudes, 1829 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel erneuert, wird eine Stätte der Begegnung bewahrt und allen kultur- und geschichtsinteressierten Gästen zugänglich gemacht.

www.leader-elbe-havel.de

Tourismusbroschüre erschienen

Die LAG Uchte-Tanger-Elbe hat sich das Ziel gesetzt, touristische Angebote in den drei Einheitsgemeinden Stendal, Tangermünde und Tangerhütte zu bündeln und zu vernetzen. So beschreibt die kürzlich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erstellte Broschüre „Auf Entdeckungstour durch die Leader-Region Uchte-Tanger-Elbe“ anschaulich, wo erfolgreich Fördermittel aus LEADER+ und der aktuellen Leader-Phase für touristische Projekte zwischen Uchtspringe und Uetz eingesetzt worden sind. Auf drei Routen entlang des Elberadweges, des Altmarkrundkurses und des St-Jakobus-Pilgerweges werden gelungene Leader-Projekte vorgestellt. So sind u.a. das Elbezentrum in Buch, der Kunsthof in Dahrenstedt oder die Hoffnungsfenster der Dorfkirche von Schönwalde mit Text und Bild anschaulich beschrieben. Die Veröffentlichung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Altmark e.V. Ein besonderer Wert wurde auf die Beachtung der Markensäulen des Landestourismus bzw. der Schwerpunkte des Altmarktourismus gelegt.

www.uchte-tanger-elbe.de

Leaderwettbewerb im Drömling

Mit einer umfangreichen Informationskampagne rief die LAG Rund um den Drömling ihre Mitglieder auf, bis Ende Sept. 2011 neue Projektideen beim Management einzureichen. Dieser Aufruf war sehr erfolgreich. Bisher wurden 17 Projektideen von Privatpersonen und auch von den Gemeinden entwickelt und im Dialog mit dem Management weiter qualifiziert. Das Spektrum reicht von der Instandsetzung des Klötzer Bahnhofs bis zur Beschilderung der Radwege um Oebisfelde. Sollten weitere Ideen in der Region schlummern, können sich Interessenten an die Stadt Klötze bzw. an das Management wenden. Über neue Ideen zur Umsetzung unseres Entwicklungskonzeptes würden wir uns sehr freuen. Wichtig ist der LAG auch die Weiterführung der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit mit der LAG Isernhagener Land. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung aufgestellt, die jetzt von den zuständigen Verwaltungsbehörden beider Lokalen Aktionsgruppen geprüft wird. Wir hoffen, dass wir dieses Projekt 2012 umsetzen können.

www.vgem-kloetze.de

Leader-Konferenz berät in Freyburg über Chancen von Aktiv- und Naturtourismus in Sachsen-Anhalt

Die diesjährige Leader-Konferenz des Landes Sachsen-Anhalt, die, veranstaltet vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, am 12. Okt. 2011 in Freyburg/Unstrut stattfindet, thematisiert die Chancen des Aktiv- und Naturtourismus im ländlichen Raum (www.europa.sachsen-anhalt.de).

In seiner Einladung hebt Minister Dr. Hermann Onko Aekens hervor, dass die Motivation der Leader-Akteure vor Ort, attraktive Projekte auf den Weg zu bringen, trotz immer knapper werdender Kofinanzierungsmittel weiterhin hoch ist. Obwohl, so betont er, „die Ausrichtung auf bestimmte Förderprogramme vorgegeben war, konnte eine erstaunliche Bandbreite von Ideen umgesetzt werden.“ Und erfreulicherweise könne schon jetzt konstatiert werden, dass die meisten Leader-LAG in Sachsen-Anhalt diesen erfolgreichen Weg auch in der neuen Förderperiode ab 2013 fortsetzen wollen.

In Freyburg steht mit dem Aktiv- und Naturtourismus eine Thematik im Mittelpunkt des Erfahrungs- und Ideenaustausches, mit der die regionalen Leader-Akteure rechtzeitig auf neue touristische Trends und Anforderungen im ländlichen Raum aufmerksam gemacht werden sollen. Mit Beispielen aus verschiedenen Regionen, wie dem Goethe-Radweg, Kunstwanderweg u.a., sowie durch Exkursionen in die Gebiete der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland und der LAG Zeitzer-Weißenfelser Braunkohlenrevier wird die Konferenzproblematik weiter vertieft.

Leader-Managements der LAG Mittlere Altmark/ Uchte-Tanger-Elbe/ Im Gebiet zwischen Elbe und Havel/ Rund um den Drömling www.altmark.eu

Seehausen: Geschichte erleben, Natur genießen

Als eine der acht Hansestädte in der Altmark wirbt das im Jahre 1151 gegründete Seehausen, die „Stadt der Linden“, mit ihren eindrucksvollen Geschichtszeugnissen und einer reizvollen Umgebung, die die Besucher zu interessanten Abstechern anregt. So sind beliebte Ausflugsziele im Gebiet der Verbandsgemeinde, die unter dem Namen Stadt Seehausen 47 Ortsteile umfasst, beispielsweise die Orte Beuster (wo sich mit St. Nikolaus eine der ältesten altmärkischen Backsteinsteinkirchen befindet), das im Urstromtal der Elbe gelegene Geestgottberg oder das „Storchendorf“ Wahrenberg.

Das sicher markanteste Zeichen in der Stadtsilhouette sind die beiden Türme der Pfarrkirche St. Petri, in der sich eines der wohl schönsten romanischen Portale Norddeutschlands befindet. Das spätgotische Beustertor ist ein weiteres attraktives Zeichen aus Seehausens Zeit als wohlhabende Hansestadt. Der Hanse gehörte die Stadt seit 1358 an. Und auch heute beteiligt sie sich sehr aktiv im internationalen Hansebund, dem größten Städtenetzwerk der Neuzeit.

Als regionales Dienstleistungszentrum verfügt Seehausen mit dem Agaplesion Diakoniekrankenhaus über eine weithin anerkannte Gesundheitseinrichtung, die in der Tradition von Dr. Albert Steinert, dem mutigen Arzt, der die Stadt 1945 vor der Zerstörung durch das NS-Regime bewahrte, steht. Wichtig für die Stadt ist zudem, dass sie als gymnasiale Außenstelle des Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasiums fungiert.

In Handel und Wirtschaft der Verbandsgemeinde dominieren kleine Mittelständische und Handwerksbetriebe aus den Bereichen Dienstleistungen, Baugewerbe sowie Hotel und Gaststätten. Ein wichtiger Erwerbszweig ist weiterhin die Landwirtschaft, die im Gebiet der altmärkischen Wische ganz spezielle Produktionsbedingungen hat. Hinsichtlich der weiteren infrastrukturellen Entwicklung richten sich große Erwartungen auf den Bau der Bundesautobahn A 14.

Wenn wir Ihr Interesse für die Stadt und Verbandsgemeinde Seehausen geweckt haben, würden wir uns freuen, Sie hier begrüßen zu können.

*Reinhard Schwarz
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)
www.vgem-seehausen.de*



Hanseaten trafen sich in Kaunas

Vom 19. bis 22. Mai 2011 fand in Kaunas (Litauen) unter dem Motto „Erinnern – wiederherstellen – stolz sein“ der 31. Internationale Hansefesttag statt, an dem sich auch die Mitgliedsstädte des Altmärkischen Hansebundes aktiv beteiligten. Kaunas übergab die Hansefahne nun an Lüneburg, wo vom 28. Juni bis 2. Juli 2012 das nächste große Treffen der Hanseaten durchgeführt und damit das 600-jährige Hansefesttag-Jubiläum begangen wird.

www.hanse.org | www.lueneburg.de

Im Bild: Viel Aufmerksamkeit fand in Kaunas die Präsenz der Hansestadt Salzwedel, wo 2008 der 28. Hansefesttag stattfand.

Bürgerengagement stärkt Entwicklung in den Kommunen

Schon von seither können sich die Kommunen auf ein ganzes Spektrum bürgerschaftlichen Engagements stützen. Wollen sie auch weiterhin ihre „Stärken stärken“ und ihre Entwicklung zukunftsfest gestalten, sind sie gehalten, die Bürgerinnen und Bürger umfassend an Entwicklungsprojekten zu beteiligen, deren Mitwirkung zu fördern und zu würdigen. Heute machen finanzielle Engpässe, fehlende Mittel für freiwillige Leistungen und die Sicherung von Aufgaben im Bereich öffentlicher Daseinsvorsorge solche Aktivitäten immer unverzichtbarer. Ehrenamtliche Tätigkeiten auf den unterschiedlichen Feldern des sozialen und kulturellen Lebens in den Städten und Dörfern sind zunehmend Eckpfeiler für ein funktionierendes Gemeinwesen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Auswirkungen des demografischen Wandels.

Verstärkt zeigt sich heute wie in anderen Teilen Deutschlands auch in den altmärkischen Städten, dass Bürger mit der Gründung von Stiftungen einen Beitrag leisten wollen, um die Lebenswelt in den Kommunen zu bereichern und um die Region noch attraktiver zu machen. Sind doch Stiftungen eine nachhaltig angelegte Möglichkeit, einen gemeinnützigen Zweck langfristig zu verfolgen.

Ein solches Beispiel aus unserer Region ist die Altmärkische Bürgerstiftung Hansestadt Stendal, die nach etwa einjähriger Vorbereitung am 19. Mai d. J. von 31 Gründerstiftern

auf den Weg gebracht worden ist, übrigens ist sie die 23. dieser Art in Ostdeutschland. Damit hat sie sich aktiv in die Stiftungsinitiative Ost eingebracht, die unter dem Motto „Menschen verbinden – Zukunft gestalten“ die Beratung und Vernetzung solcher Initiativen unterstützt. Der Zweck der Stendaler Stiftung ist die Förderung sozialer Projekte zur Stärkung der Selbsthilfe in den Schwerpunkten Jugend und Bildung.

Eine weitere Initiative ist die von Hasso von Blücher in Zichtau, Ortsteil der Hansestadt Gardelegen, gegründete Stiftung Zukunft Altmark, die sich die Förderung der Gartenkultur auf die Fahne geschrieben hat. Der Zichtauer Gutshof, ebenfalls Sitz der Gartenakademie Sachsen-Anhalt, hat inzwischen mit einer ganzen Reihe von kulturellen Veranstaltungen und Seminaren einen wichtigen Beitrag für die Gartenlandschaft Altmark geleistet. Auch in der Hansestadt Salzwedel wird eine Stiftungsgründung vorbereitet. Zweck soll sein, das ehemalige Lyzeum zu einem Kunsthaus zu entwickeln, ein Vorhaben, das wesentlich von den Bürgern der Stadt getragen werden soll.

www.stendal.de
www.gardelegen.info
www.salzwedel.de

www.stiftungsinitiative-ost.de
www.die-deutschen-buergerstiftungen.de

IMPRESSUM

Altmark Aktuell

Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | 29410 Hansestadt Salzwedel | Ackerstraße 13
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@altmark.eu

Redaktion: Dr. Ulf Schmidt | E-Mail: rema.saw@t-online.de

Fotos: Plattform Werbeagentur GmbH | Björn Gäde / Landleute GbR (2) |

Olaf Meining / Hansestadt Salzwedel

Gestaltung & Realisation: Plattform Werbeagentur GmbH, Hansestadt Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



**Städtenetz
Altmark**



Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Altmark West und
der Kreissparkasse Stendal